

Hamburg, den 27. März 2009

Balkan statt Balkon!

Auf zum »Länderschwerpunkt Rumänien« und »Koffer Kosova« beim 25. Internationalen KurzFilmFestival Hamburg

Für den traditionellen Länderschwerpunkt haben wir in diesem Jahr **Rumänien** ausgewählt: das bislang erste Programm dieser Art. In der Sichtung und Auswahl für den Internationalen Wettbewerb der letzten Jahre befand sich eine bemerkenswert große Zahl Kurzfilme von hoher Qualität aus Rumänien, sodass sich das Land für einen Schwerpunkt mit drei Programmblöcken förmlich aufdrängte.

Nach der Revolution von 1989 kam es zunächst zum desaströsen Niedergang des rumänischen Films – angeblich wurde im Jahre 2000 kein einziger Film produziert, und aktuell gibt es lediglich 40 bis 60 Kinos im ganzen Land. Allerdings beobachten wir seit einigen Jahren einen kreativen Schub, sogar von einer **rumänischen „Nouvelle Vague“** ist die Rede. In Abgrenzung zur kommunistischen Ära produzieren die rumänischen Filmemacher heute vorwiegend fiktionale Geschichten im sehr realistischen Stil. Hier wird aus chronischer Unterfinanzierung eine Tugend, denn die Storys werden mit einfachen Mitteln, aber ungeheuer virtuos in Szene gesetzt – die Preise für die folgend vorgestellten Filme sprechen da eine deutliche Sprache.

Einem breiten Publikum wurde die neue Blüte des rumänischen Film durch den Langfilm „4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage“ von Cristian Mungiu bekannt, der 2007 die Goldene Palme in Cannes gewann. Am selben Ort konnte Marian Crisan 2008 mit „Megatron“ die **Goldene Palme** für den besten Kurzfilm einstreichen. In Crisans Film träumt der kleine Maxim davon, seinen achten Geburtstag in Bukarest bei McDonalds zu verbringen. Aber der Weg dorthin ist lang, vor allem wenn man kein Auto hat... „Megatron“ wird im Rumänien-Programm zu sehen sein, ebenso wie „Alexandra“ von Radu Jude, ein einfühlsames und spannendes Bild moderner Familienstrukturen, der 2006 die **Hauptpreise beim IKFF und in Oberhausen** für sich entschied.

25. INTERNATIONALES KURZ FILM FESTIVAL

25th INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL



IKFF HAMBURG

02. – 08.06.2009

Natürlich widmet sich der Länderschwerpunkt auch der Geschichte der rumänischen Kinematografie. Beispielhaft für deren große **ethnografische Tradition** in den 30er- und 40er-Jahren steht Paul Calinescus „The Land of the Motzi“, der 1939 in Venedig den Preis für den besten Dokumentarfilm erhielt. Der Film zeigt die Bevölkerung in den Karpaten bei landwirtschaftlicher und handwerklicher Arbeit sowie ihren traditionellen Festen.

Der bekannteste Vertreter der einstmaligen großen **Animationsfilmbewegung** in Rumänien ist Ian Popescu-Gopo, der 1957 mit seinem Film „Scurta Istorie“ in Cannes die Goldene Palme für den besten Kurzfilm gewann. Eine „kurze Geschichte“ und humoristische Tour de Force durch die menschliche Evolution.

Während der Zeit des Kommunismus waren rund 90 Prozent der Kurzfilme dokumentarischer Art, in der Regel mit hohem Grad an formaler Symbolhaftigkeit, in der sich nicht selten eine gewisse Subversion verbarg. **Sabina Pop**, die auch beim IKFF zu Gast sein wird gilt hier als eine der wichtigsten Filmemacherinnen. Ihr Film „Joane, cum e la constructe“ (1983) dokumentiert in stilistisch interessanter und gleichzeitig einfühlsamer Weise den Alltag eines jungen, hart arbeitenden Paares sowie die Entstehung der riesigen Wohnblocks um Bukarest. Auf der diesjährigen Berlinale lief der Film in der Sonderreihe „winter ade“ zum 20. Jahrestag des Mauerfalls gemeinsam mit anderen osteuropäischen Filmen, in denen sich die Ahnung des bevorstehenden, tief greifenden Wandels bereits abzeichnet.

Darüber hinaus präsentieren wir einen der Filme, die **Diktator Nicolae Ceausescu** alljährlich über sich hat machen lassen. „Visita lui Nicolae Ceausescu i RDG“ (Pantelie Tutleasa / 1977) zeigt Stationen seines Besuches in der DDR. Gemeinsam mit Erich Honecker und anderen hohen Staatsmännern besucht Ceausescu Theater, Fabriken und Festsäle in Ostberlin, Dresden und Erfurt. Ein weiterer Höhepunkt ist „400 de trepte spre cer“ („400 Stufen zum Himmel“ / 1963). Was ein Dokumentarfilm über die Arbeiterklasse werden sollte, gerät zu einer Art **rumänischem „Lohn der Angst“**. Regisseur Titus Mesaros filmt Männer, die in einem Steilhang auf ihren Rücken Dynamit transportieren.

Das Programm »Koffer Kosova«

Für das Einzelprogramm **Koffer Kosova** wurden sorgsam ausgewählte Kurzfilme und Videokunst in einen Koffer gepackt und nach Hamburg gebracht. Beim Festival nun wird dieser Koffer ausgepackt und sein Inhalt vorgeführt. Eine Einführung über die Entwicklung der kosovarischen Videokunst mit Anschauungsmaterial sowie eine live Musikperformance runden den Abend ab.


Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien

MEDIA

unsere offiziellen Medienpartner:

Schnitt
Das Filmmagazin
www.schnitt.de

DE:BUG
WWW.DE-BUG.DE

arte

ZDFdokukanal